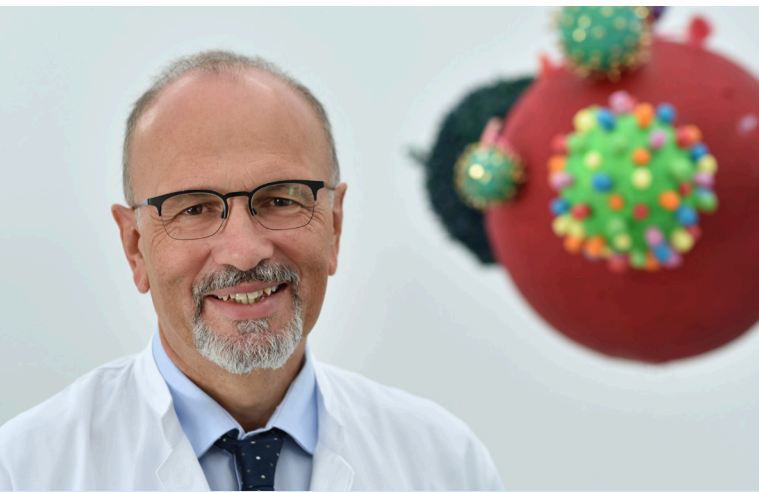


NARKOSE – KEINE ANGST VORM KÜNSTLICHEN SCHLAF

GesundheitsUni im Gespräch mit **Prof. Dr. Bauer**, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum Jena.



Narkosen gehören bei Operationen zum Standard. Einige Patienten fürchten sich jedoch vor dem künstlichen Schlaf. Dabei ist die Narkose ein Segen der Medizingeschichte. Die moderne Anästhesie ermöglicht heute sichere Behandlungen auch bei älteren Patienten mit schweren Begleiterkrankungen. Professor Michael Bauer, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, spricht im Interview über Risiken und Nutzen von Narkosen und verrät, wovor Anästhesisten Angst haben.

Warum haben die Menschen oft mehr Angst vor der Narkose als vorm Eingriff?

Bauer: Wenn Ihnen bewusst wird, dass Ihnen die Kontrolle über Ihren eigenen Körper entzogen wird, dann ist das mit Angst vergesellschaftet. Und das ist auch gut nachzuvollziehen. Gerade auch im Vergleich zur Lokalanästhesie, wo man ohne Schmerzen, aber unter Erhalt der eigenen Kontrollen, eine Operation über sich ergehen lassen kann. Der Verlust des Bewusstseins durch die Narkose ist da ein angst besetztes Verfahren.

Warum ist diese Angst unberechtigt?

Bauer: Mit den modernen Anästhetika, Geräten und Monitoren sind die Überwachung der Körperfunktionen und die Narkose als Prozess sehr sehr sicher geworden. Nie wird besser auf Sie aufgepasst als während einer Vollnarkose! Ein Arzt und eine Schwester sind kontinuierlich an Ihrer Seite und überwachen alle Körperfunktionen und achten peinlichst genau darauf, dass die Homöostase, also die Aufrechterhaltung der Körperfunktion, nicht gestört wird durch zum Beispiel den Blutverlust bei einer Operation oder ähnliche Faktoren.

Was macht einem Anästhesisten Angst?

Bauer: Anästhesisten macht Angst, wenn Patienten nicht nüchtern sind, wenn sie vor der Narkoseeinleitung gegessen haben oder wenn sie Blut verdünnende Medikamente eingenommen haben. Das sind die wesentlichen Dinge, die uns Angst machen, gegebenenfalls auch mal schwere Begleiterkrankungen. Bei einem sonst gesunden Patienten ist die Narkose so sicher, dass man die ernstzunehmenden Komplikationen kaum vernünftig in Zahlen angeben kann.

Welche Risiken bestehen bei Narkose tatsächlich?

Bauer: Die wesentlichen Risiken bei einer Narkose sind Probleme mit dem Atemweg, wenn es also zur Störung der Lungenfunktion kommt. Andere Körperfunktionen sind sehr viel seltener betroffen. Wir müssen, um eine Narkose aufrechtzuerhalten, im Regelfall den Atemweg mit einem Tubus, also einem Schlauch, sichern. Das heißt, wir beatmen die Lunge. Hierbei können technische Schwierigkeiten auftreten. Aber auch das ist sehr sehr selten.



Was macht Narkosen heute so wertvoll und sicher?

Bauer: Wir haben über die letzten Jahrzehnte ein Portfolio von extrem innovativen Medikamenten erhalten, die sehr gut steuerbar sind. Verglichen mit – was ich noch als Kind selber erlebt habe – einer Äthernarkose, sind die modernen Anästhetika in ihrer Steuerbarkeit so gut und so nebenwirkungsarm, dass es schon fast ein Genuss ist, eine Narkose zu kriegen.

Was passiert eigentlich mit dem Gehirn während der Narkose?

Bauer: Wenn ich ganz ehrlich bin, wissen wir das bis heute nicht wirklich. Die Prozesse, die zu Bewusstsein und zur Steuerung von neuronalen Prozessen führen, beruhen auf Veränderungen der Leitfähigkeit von Nervenzellmembran. Die wird durch Anästhetika reversibel gestört. Aber ganz genau wissen wir bis heute nicht, was der molekulare Mechanismus der Narkose ist.



Universitätsklinikum Jena

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Am Klinikum 1
07747 Jena
Tel.: 03641-9-323101
Fax: 03641-9-323102
e-Mail: kaiweb@krz.uni-jena.de

Veranstaltungstipp: Jenaer Abendvorlesung

Einmal monatlich veranstaltet die GesundheitsUni Jena, unterstützt vom Förderverein des Klinikums, eine Vorlesung zu ausgewählten medizinischen oder wissenschaftlichen Themen. Das kostenlose Angebot richtet sich sowohl an betroffene Patienten und Angehörige, als auch an medizininteressierte Bürger. Im Anschluss an den Vortrag haben Sie Gelegenheit, Fragen an den Referenten zu stellen. Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.gesundheitsuni-jena.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Redaktion: Stabsstelle Unternehmenskommunikation am UKJ | Gestaltung, Fotos: Klinisches Medienzentrum am UKJ